Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat", „Die Mode vom Tage".

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

106 Nagolder Tagblatt Jahre

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 15 bezw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postzeitungsgeb., zuzügl. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. K. Zaiser), Nagold

Anzeigenpreise: 1spaltige Borgis-Zeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰ Reklamezeile 60 ₰, Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag • Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 119 | Gegründet 1827 | **Mittwoch, den 25. Mai 1932** | Fernsprecher Nr. 29 | **106. Jahrgang**

Gegen die Notverordnungen

Verhandlungen im Haushaltausschuß

Berlin, 24. Mai. Im Haushaltsausschuß des Reichstags kamen gestern die Anträge der Deutschnationalen und der Kommunisten auf Aufhebung der vierten Notverordnung vom 8. Dezember 1931 und der Antrag der Nationalsozialisten auf Aufhebung sämtlicher Notverordnungen zur Beratung. Abg. Hergt (Dnatl.) erklärte, seine Partei kämpfe grundsätzlich gegen die gesamte Notverordnungspolitik des Kabinetts Brüning. Der Vorsitzende Dr. Frick (Nat.-Soz.) verlangte die Aufhebung sämtlicher Notverordnungen, weil sie auf einem großen Mißbrauch des Artikels 48 beruhen. Abg. Reinhardt (Nat.-Soz.) verlangte auch die Aufhebung der Notverordnungen, durch welche die Regierung Brüning Garantie- und Bürgschaftsermächtigungen in unbegrenzter Höhe erhalten habe, sowie derjenigen zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen.

Abg. Dr. Quaatz (Dnatl.) drückte seine Verwunderung darüber aus, daß bei so wichtigen Beratungen kein Minister anwesend sei. Die Notverordnungen seien äußerlich systemlos und enthielten vielfach ein Sammelsurium der verschiedensten Gelegenheitsmaßnahmen, lassen aber einen einheitlichen Reformwillen vollkommen vermissen. Das Maß der Verantwortung, das man dem Reichspräsidenten aufbürde, übersteige jegliches menschliche Ermessen. Vom Standpunkt der Verfassung aus gesehen, bedeute die Fortsetzung des Notverordnungssystems die völlige Beseitigung des Parlaments, namentlich aber die Vernichtung jedes Rechts der Minderheit. Er prophezeie der Linken, daß noch die Zeit kommen werde, wo sie sich die Frage vorlegen würde: Sei es nicht besser, diese Fülle der Machtvollkommenheiten, die jetzt in der Hand eines auf einige Jahre gewählten Mannes liege, der doch schließlich von Parteien gewählt sei, in die Hand eines erblichen Monarchen zu legen, dessen Unabhängigkeit von Parteieinflüssen schließlich doch größer sein werde.

Abg. Torgler (Komm.) bemerkte, nichts von dem sei erreicht worden, was man mit den Notverordnungen angestrebt habe. Die Kommunisten würden aber alles tun, um ihre Aufhebung zu erreichen. Abg. Keil (Soz.) führte aus, die sozialdemokratische Fraktion trage für die Notverordnungspolitik keine Verantwortung.

•

Der Beamtenbund wendet sich an den Reichspräsidenten

Berlin, 24. Mai. Der Reichsbund der Deutschen Beamten hat beim Reichskanzler und dem Reichskabinett sich beschwert, daß der Beamtenbund vor der bevorstehenden Notverordnung wieder nicht gehört worden sei. Wenn diese neue Belastung des Beamtenstands nicht abgewendet werde, werde sich der Bund unmittelbar an den Reichspräsidenten wenden.

Die Deutschen-Enteignungen in Polen

Bericht des Dreier-Ausschusses

Genf, 24. Mai. Vor Schluß der Tagung des Völkerbundsrats wurde noch die Beschwerde der deutschen Grundbesitzer, kleinen und großen, gegen die polnische Regierung behandelt, die unter dem Deckmantel der „Agrarreform" die deutschen Landwirte in Posen und Pommerellen in rücksichtslosester Weise enteignet und für den enteigneten Boden lächerliche Entschädigungen bezahlt, die in manchen Fällen auch noch durch die „Enteignungskosten" verschlungen werden. Das Vorgehen Polens schlägt nicht nur dem Schutz der Minderheiten ins Gesicht, sondern verletzt auch in gröblichster Weise die vom Kabinett Brüning mit Polen abgeschlossene deutsch-polnische Verständigung, die von Deutschland mit einem Verlust von annähernd zwei Milliarden Mark erkauft werden mußte.

Ueber die Prüfung der deutschen Beschwerden hat der Dreierausschuß des Völkerbunds einen bisher streng geheim gehaltenen Bericht an den Rat verfaßt, der jetzt bekannt wird und u. a. folgendes feststellt:

1. Es besteht ein bedeutungsvolles Mißverhältnis zwischen dem zur Durchführung der polnischen Agrarreform herangezogenen deutschen und polnischen Grundbesitz. So sind in Pommerellen 73 v. H. des deutschen und nur 27 v. H. des polnischen Grundbesitzes von den Enteignungsmaßnahmen erfaßt worden.

2. Die Begründung der polnischen Regierung für dieses offensichtliche Mißverhältnis kann nicht als ausreichend angesehen werden, da tatsächlich eine zu Ungunsten der deutschen Minderheit vorgenommene unterschiedliche Behandlung stattgefunden hat.

3. Es ist festzustellen, daß die polnischen Behörden ihr Vorgehen gegen die deutschen Minderheiten in einzelnen Fällen mit einem „Mangel an Loyalität" begründet haben. Ein derartiges Kriterium ist aber äußerst gefährlich vom Standpunkt des Minderheitenschutzes aus. Die Anwendung solcher Gesichtspunkte hat dazu geführt, daß man — wie es tatsächlich geschehen ist — die Tatsache, nicht polnisch gesprochen zu haben, bereits als einen Mangel von Loyalität erklärte. Ein derartiger Gesichtspunkt schließt einen Bruch der Minderheitenverträge in sich.

Oesterreich nach der Genfer Tagung

Wien, 24. Mai. Der Ausgang der 67. Ratstagung in Genf hat die Oeffentlichkeit in Oesterreich bitter enttäuscht. Außer wohlwollenden Worten hat der Völkerbundsrat für die österreichische Not nichts übrig gehabt. Die großdeutschen „Wiener Neuesten Nachrichten" sagen, die Fruchtlosigkeit des österreichischen Hilferufs in Genf könne nur den überraschen, der sich der unsinnigen Träumerpolitik eines Buresch (bisheriger Bundeskanzler) hingebe. Die Rettung Oesterreichs liege nicht im Tardieu-Plan, der die österreichische Wirtschaft vollends vernichten würde. Hilfe könnte nur das deutsche Angebot bringen, auf das Buresch nicht einmal geantwortet habe. — Die „Neue Freie Presse" betont, daß die Vertreter der großkapitalistischen Mächte in Genf viele Worte brachten, aber keine Taten. Es solle ein neuer Ausschuß eingesetzt werden; bei den zahllosen Ausschüssen werde aber nichts anderes herauskommen als — Ausschußware. — Die „Reichspost" schreibt: Die heillose Lage Oesterreichs sei durch das gewaltsame Friedensdiktat der „Siegermächte" verschuldet. Es sei ihre moralische Pflicht, Oesterreich die Folgen ihrer Handlung tragen zu helfen.

Der neue Präsident der Oesterreichischen Nationalbank Dr. Kienböck erklärt, Oesterreich habe nun nur die Wahl, die Zinszahlung und Abtragung seiner Auslandsschulden in Devisen einzustellen, oder seine Gold- und Devisenvorräte vollends aufzubrauchen und dann die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen einzustellen.

•

Griechenland hat bereits die Auslandzahlungen eingestellt und die Goldwährung aufgegeben. Die „Macht der Verhältnisse" sei dafür verantwortlich. Bulgarien zahlt keinen Auslanddienst mehr. Die anderen Donaustaaten sind in gleicher Lage. Die Tschechoslowakei hat sich bereits bei ihren Pariser Freunden Hilfe für eine etwa notwendig werdende Stützung der Tschechenkrone gesichert. Der Völkerbundsrat aber setzt einen neuen Ausschuß ein, um die Lage zu klären. Ist denn die Lage wirklich noch nicht genügend geklärt? Völkerbundsausschüsse werden bei der verfahrenen internationalen politischen Lage die „Diktatur der Sparer", die sich in der ganzen Welt zeigt, nicht bewältigen.

Neue Nachrichten

Gegensätze im Reichskabinett?

Berlin, 24. Mai. Das Reichskabinett hat die Beratung des Finanzprogramms fortgesetzt. Die Frage, wie hoch die Reichszuschüsse an die Sozialversicherung sein werden, scheint noch nicht entschieden zu sein. Davon hängt dann die Leistungskürzung ab; sie wird aber, wie bereits berichtet, bei der Invalidenversicherung etwa 20 v. H. betragen. Reichsarbeitsminister Stegerwald hat sich gegen die Pläne Gördelers gewandt, der, wie verlautet, als Reichswirtschaftsminister nicht mehr in Frage kommt und selbst keinen Wert mehr darauf legt, ins Kabinett einzutreten. Außer Stegerwald sollen auch andere Minister mit ihrem Rücktritt gedroht haben. Nachdem General v. Schleicher die Uebernahme des Reichswehrministeriums abgelehnt hat, soll der Gedanke aufgetaucht sein, einem der Reichswehrgruppenkommandeure das Ministerium zu übertragen. Genannt wird der Berliner Gruppenkommandeur General Hasse.

Nationalsozialistische Anträge

Berlin, 24. Mai. Im preußischen Landtag hat die Fraktion der NSDAP. folgende Anträge eingebracht: Es soll je ein 29köpfiger Ausschuß eingesetzt werden 1. zur Prüfung der in den letzten 13 Jahren gegen die preußische Polizei erhobenen persönlichen und materiellen Beschwerden, 2. zur Prüfung der gegen die preußische Rechtspflege besonders in der bekannten Anklageschrift von Gottfried Zarnow gemachten Vorwürfe.

Entfernung von Parteibuchbeamten in Anhalt

Dessau, 24. Mai. Das anhaltische Staatsministerium hat beschlossen, den Regierungspräsidenten Paulick und die Kreisdirektoren Günther-Bernburg und Heinze-Dessau bis auf weiteres zu beurlauben. Paulick und Günther sind Sozialdemokraten, Heinze Demokrat. Sie sind noch in den letzten Tagen der Amtstätigkeit des alten Ministeriums zu Kreisdirektoren befördert worden. Ferner hat das Staatsministerium dem „Anhalter Anzeiger" in Dessau die Amtsblatteigenschaft wieder gegeben, die ihm von der Linksregierung genommen worden war.

Tagesspiegel

Reichspräsident v. Hindenburg wird am Samstag oder Sonntag nach Berlin zurückkehren.

Staatssekretär Meißner hat sich nach Neudeck begeben, um dem Reichspräsidenten einen Bericht über die Arbeiten des Reichskabinetts zu überbringen. Berliner Linksblätter wollen wissen, der Reichskanzler lasse bei Hindenburg anfragen, ob er noch sein Vertrauen besitze; es handle sich um die Frage: Brüning oder General Schleicher. Falls eine Reichstagsmehrheit gegen Brüning entscheiden sollte, solle der Reichstag aufgelöst und die Diktatur errichtet werden.

In einer Erklärung in der nationalsozialistischen „Deutschösterreichischen Tageszeitung" wird der neuen Regierung Dollfuß schärfster Kampf mit allen zulässigen Mitteln angesagt.

Emir Feissal ist von Berlin nach Warschau abgereist, um nach Besuchen in Moskau und Konstantinopel in seine Heimat zurückzukehren.

Die Zahl der Arbeitslosen ist vom 31. April bis 15. Mai um rund 64 000 auf 5 675 000 gefallen, davon Arbeitslosenversicherung 1 140 000, Krisenfürsorge 1 633 000.

In einer von der sozialistischen Partei der Schweiz und dem Gewerkschaftskartell Zürich veranstalteten Kundgebung, an der auch Vertreter aus anderen Ländern teilnahmen, wurde in einer Entschließung u. a. gesagt: Wenn die Herrscher der kapitalistischen Welt nicht fähig seien, die politischen Voraussetzungen für Vermeidung der Weltkrise zu schaffen, so werde das Proletariat diese Aufgabe übernehmen.

Die Londoner „Daily Mail" schreibt zur preußischen Regierungskrise, die Frage sei, ob die gegenwärtige Regierungsform überhaupt aufrechterhalten werden könne. Es könnte auch eine Diktatur oder ein Dreimännerrat (mit Hitler und Schleicher) kommen, der die bisherige Regierung ja schon vorgearbeitet habe.

Die Parlamentswahlen in Estland haben einen starken Ruck nach rechts ergeben.

Im Landabrüstungsausschuß in Genf erklärten die Vertreter Englands und Frankreichs, daß ihre Länder die Tanks nicht abschaffen werden, während Deutschland ihre vorbehaltloje Abschaffung fordert.

Preußischer Landtag

Berlin, 24. Mai. Der neue preußische Landtag ist heute nachmittag durch den Alterspräsidenten, General Litzmann (Nat.-Soz.) mit einer kurzen Ansprache eröffnet worden. Die Tribünen sind überfüllt. Vor dem Landtagsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Kleine Ausschreitungen wurden von der in außerordentlicher Stärke aufgebotenen Polizei rasch unterdrückt.

Was die Tributkonferenz könnte

Paris, 24. Mai. Nach Ansicht der „Journée industrielle" könnte die Lausanner Konferenz folgendes Ergebnis zeitigen: 1. ein Moratorium für alle politischen Schulden, damit nach den Empfehlungen des Baseler Sachverständigenausschusses die endgültige Entscheidung der Zukunft vorbehalten bleibe; 2. um den Wünschen der Vereinigten Staaten Rechnung zu tragen, könnte die Konferenz, ohne den Ausgang der Abrüstungskonferenz abzuwarten, freiwillig beschließen, die militärischen Ausgaben für eine bestimmte Periode herabzusetzen; 3. um der Wirtschaftskrise der Donaustaaten entgegenzuarbeiten, könnte die Konferenz den Tardieu-Plan wieder aufnehmen, indem sie ihn erweitere.

Neue Partei Borahs

Neuyork, 24. Mai. Nach Blättermeldungen wird Senator Borah an dem republikanischen Nationalkonvent in Chikago nicht teilnehmen, sondern möglicherweise die Führung einer dritten Partei etwa mit dem Programm der Progressisten von 1912 übernehmen.

Italienische Ordensauszeichnungen für deutsche Ozeanflieger

Zu Ehren der in Rom versammelten Ozeanflieger gab Ministerpräsident Mussolini am Montag abend ein Essen, an dem die Minister, der deutsche Botschafter Dr. v. Schubert und andere Mitglieder des diplomatischen Korps, ferner hohe Staatsbeamte usw. teilnahmen. Nach dem Essen überreichte Mussolini persönlich den Fliegern die ihnen vom König verliehenen Orden und hatte bei dieser Gelegenheit eine herzliche Unterhaltung mit den drei deutschen Fliegern, die mit dem Großoffizierskreuz des Ordens vom Heiligen Mauritius und Lazarus ausgezeichnet worden sind.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die bisherige württ. Regierung bleibt als geschäftsführend

Stuttgart, 24. Mai.

Nach 14tägiger Pause trat heute nachmittag der neugewählte Landtag zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Präsident Mergenthaler eröffnete die Sitzung um 4.15 Uhr mit Worten herzlicher Anteilnahme für die am Pfingstmontag von dem Unwetter betroffenen Gemeinden. Der Landtag habe den festen Willen, den Heimgesuchten rasch und tatkräftig zu helfen.

Ein Antrag des Geschäftsordnungsausschusses, das Recht der Mitgliedschaft sämtlicher Abgeordneten festzustellen, wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 2, Feststellung der Geschäftsordnung des Landtags, bemerkt der Präsident, daß der Aeltestenrat zuvor sich darüber nicht habe einigen können. Die Entscheidung habe das Plenum.

Hiezu liegen verschiedene Anträge vor. Abg. Dr. Maier (Dem.) begründete zunächst den demokratischen Antrag, die bisherige Geschäftsordnung auf ihre Uebereinstimmung mit der Verfassung nachzuprüfen und auch die Bestimmungen der §§ 4, 22, 69, 76 und 85 der bisherigen Geschäftsordnung einer Nachprüfung auf ihre praktische Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit zu unterziehen. Es sei Pflicht besonders der stärksten Partei, die noch bestehenden Hindernisse für die Bildung einer Mehrheitsregierung durch verständigungsbereites Verhandeln zu beseitigen und nicht durch die hartnäckige Inanspruchnahme aller Machtministerien zu erschweren und hinauszuziehen. Das Land müsse unverzüglich eine arbeitsfähige Regierung erhalten.

Der Abg. Murr (NS.) beantragt, die seitherige Geschäftsordnung unverändert für den neuen Landtag zu übernehmen. Ferner stellen die Nationalsozialisten folgenden Eventualantrag: Die seitherige Geschäftsordnung vorläufig unverändert für den neuen Landtag zu übernehmen und den zu bildenden Geschäftsordnungsausschuß zu beauftragen, die Geschäftsordnung zu überprüfen und etwaige Aenderungsvorschläge zu machen.

Abg. Kling (CVD.) beantragt: 1. Die bisherige Geschäftsordnung des Landtags wird auf ihre Uebereinstimmung mit der Verfassung und auf ihre Zweckmäßigkeit geprüft; diese Nachprüfung ist möglichst zu beschleunigen. 2. Bis zur Erledigung dieser Nachprüfung gilt die bisherige Geschäftsordnung.

Der Abg. Bock (Z.) beantragt, die bisherige Geschäftsordnung auch für den neuen Landtag zu übernehmen, mit Ausnahme der §§ 4, 22, 69, 76, 85.

Abg. Dr. Schmid (NS.) begründet die nationalsozialistischen Anträge. Der demokratische Antrag ist nur aus der Angst vor der großen Zahl der hier eingezogenen Nationalsozialisten geboren. Uns liegt an der Bildung einer Minderheitsregierung gar nichts. Der Antrag Maier könne daher zurückgezogen werden. Die Demokraten haben die Absicht, die Regierungsbildung so lange hinauszuziehen, bis wir mürbe würden. Wir fußen nur auf der Verfassung. Die Geschäftsordnung war doch bisher gut genug. Nach der Geschäftsordnung selbst kann sie ohne Zweidrittelmehrheit nicht abgeändert werden. Wenn sie ohne Zweidrittelmehrheit geändert würde, dann werden wir an den Staatsgerichtshof uns wenden (Zuruf links: Die Geschäftsordnung gilt für den neuen Landtag noch gar nicht). Die Verfassung schreibt nur für Beschlüsse die absolute Mehrheit vor, aber nicht für Wahlen. Hier ist auch eine relative Mehrheit ausreichend.

Abg. Hermann Kling (CVD.): Wenn die Geschäftsordnung Lücken hat, so hätte man diese schon vor der Wahl ausfüllen können.

Ein Antrag Dr. Ströbel betr. Ueberweisung der Anträge Maier, Kling, Murr an einen besonderen Ausschuß wird in namentlicher Abstimmung mit 47 Ja (Ztr., Soz., Dem.) 33 Nein (NS., CVD., Komm.) angenommen.

Der Antrag Bock (Z.), die bisherige Geschäftsordnung vorläufig zu übernehmen mit Ausnahme der strittigen Bestimmungen und diese einem Ausschuß zu überweisen, wird gegen die Stimmen der NS. und Komm. angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist

die Wahl des Staatspräsidenten.

Präsident Mergenthaler stellt fest, daß nach der vorläufig übernommenen Geschäftsordnung ein Modus über die Wahlordnung nicht besteht. Die Auffassung, daß die Verfassung einen Wahlmodus vorsieht, daß nämlich unter „Mehrheit" „absolute Mehrheit" zu verstehen ist, ist bestritten.

Abg. Bock (Z.): Die Bestimmung „Mehrheit der abgegebenen Stimmen" ist gleichbedeutend mit „absoluter Mehrheit". Die Verfassung wollte nur das Fremdwort „absolut" weglassen.

Dasselbe erklärt Abg. Dr. Schott (DN.).

Abg. Bock (Z.) beantragt: Gewählt ist, wer die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Weiße Zettel oder solche mit Enthaltung werden nur bei Feststellung der Beschlußfähigkeit mitgezählt, nicht aber bei der Feststellung des Abstimmungsergebnisses.

Die Sitzung wird auf eine halbe Stunde unterbrochen.

Abg. Dr. Ströbel (BB.): Seine Partei hätte keine Bedenken gehabt, einen Nationalsozialisten zum Staatspräsidenten zu wählen, daß sie aber nach den heutigen Erklärungen der Nationalsozialisten, wonach diese eine Minderheitsregierung nicht erstreben, dem Antrag Bock zustimme. **Die Wahl des Staatspräsidenten, an der sich sämtliche 80 Abgeordneten beteiligten, hatte folgendes Ergebnis: Dr. Schmid (NS.) 22 Stimmen, Dr. Bolz (Z.) 20, Keil (S.) 14, Dr. Ströbel (BB.) 11, Köhler (Komm.) 7, Dr. Dehlinger (Dnatl.) 4, Dr. Beyerle (Z.) und Körner (BB.) je eine Stimme.**

Präsident Mergenthaler stellte darauf fest, daß die Wahl **negativ** verlaufen ist, weil keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, und daß ein **neuer Staatspräsident somit nicht gewählt ist.** Der Abg. Köhler (Komm.) wandte sich gegen diese widerliche Parlamentskomödie und beantragte ein **Mißtrauen gegen die Regierung.** Der Abg. Murr (NS.) äußerte sich für den Mißtrauensantrag. Dieser wurde gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und der Kommunisten bei Stimmverweigerung der Sozialdemokraten abgelehnt.

Morgen werden die Großen Anfragen betr. Verbot der Südd. Arbeiterzeitung und die Anträge betr. Hilfe für die Unwettergeschädigtent behandelt.

Nationalsozialistische Anträge

Die nationalsozialistische Fraktion hat eine Fülle von Anträgen gestellt: Sie betreffen Unwetterhilfe für die vom Hagelschlag heimgesuchten Gemeinden der Oberämter Besigheim, Brackenheim und Vaihingen, Straferlaß wegen Straftaten aus politischen Gründen, Abbau aller hohen Gehälter auf 12 000 Mark, Beseitigung der Pensionen der Parteibuch-Minister und der Parteibuch-Beamten. Sie wenden sich ferner gegen unsoziale und volkswirtschaftlich falsche Abbaumaßnahmen, verlangen die Einstellung der Tributleistungen, die sofortige Aufhebung des SA.-, SS.- und HJ.-Verbots, Schutz der deutschen Forstwirtschaft und der Waldarbeiter, der Baustoffindustrie, der Milchwirtschaft und des gewerblichen Mittelstandes, ferner bekämpfen sie das grausame jüdische Schächten und wünschen Maßnahmen zur Beseitigung von Härten auf dem Gebiet der Steuern, zum Schutz der Hausbesitzer, zur Behebung der Not der Junglehrer und Beamtenanwärter und zum Schutz der Arbeit. Ein anderer Antrag richtet sich gegen die Notverordnungspolitik. Milch und Milcherzeugnisse sollen von der Umsatzbesteuerung befreit werden. Die Landeskreditanstalt soll Aufschluß über ihr Finanzgebaren geben.

Das gibt es in Deutschland noch!

Folgender für das volkswirtschaftliche „Verständnis" weiter deutscher Kreise bezeichnender Vorgang wird dem Landbund Anhalt mitgeteilt. Auf die Anfrage eines anhaltischen Landwirtes an den Städtischen Schlachthof in Magdeburg wegen Bezuges von deutschem Schweineschmalz erhielt dieser Landwirt eine Antwort, in der es heißt:

„Ihre Karte an den Städtischen Schlachthof hier wird uns zur Erledigung überreicht und bieten wir ihnen an:

Ia amerikanisches Pure lard in Original-Kisten zu 50 Pfd. zum Preise von 39 Reichsmark per Zentner frei Bahn ab Magdeburg gegen Nachnahme.

Inländisches deutsches Schweineschmalz haben wir nicht abzugeben (!). Wir hoffen gern, mit Ihrem Auftrag beehrt zu werden und zeichnen

hochachtungsvoll

Dampf-Talgschmelze der vereinigten Fleischermeister, e. G. m. b. H."

Wir finden es unerhört, daß sich eine deutsche Fleischermeister-Genossenschaft damit beschäftigt, Propaganda für ausländisches Schmalz zu machen, von der eigenen inländischen Schmalzproduktion jedoch nichts abzugeben hat. Es ist zweifelsfrei, daß deutsches Schweineschmalz wie auch deutscher Speck mehr als genügend zur Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung stehen, so daß also nicht die geringste Notwendigkeit vorliegt, Millionen guten deutschen Geldes nach Amerika abzuführen für die Einfuhr minderwertigen amerikanischen Preßschmalzes.

Württemberg

Stuttgart, 24. Mai.

Die Landesversammlung der Volksrechtpartei und des Sparerbunds fand am Sonntag in Stuttgart statt. Oberschulrat Bauser erstattete den Bericht. Notwendiger als je sei der Kampf für die Rechte und das Eigentum der Sparer, da gerade die letzten Tage und Wochen gezeigt hätten, welch gefährliche Pläne wieder auf Kosten des Sparers verwirklicht werden sollen. (Abwertung, Schuldenstreichung.) Nicht weniger notwendig sei heute der Volksrechtskampf. Es gelte vor allem den vom Reichspräsidenten in Aussicht gestellten Sachverständigenausschuß so rasch wie möglich ins Leben zu rufen. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der gleicher Schutz für Gläubiger und Schuldner, Beseitigung aller einseitig sparerfeindlichen Bestimmungen der letzten Notverordnungen, Einberufung des vom Reichspräsidenten in Aussicht gestellten Sachverständigenausschusses zur Prüfung der Vorschläge der Volksrechtspartei gefordert wird.

Ausstellung „Hingabe" des Kunstdienstes Dresden. Der Kunstdienst Dresden, eine unabhängige Arbeitsgemeinschaft aus Menschen aller Lager und Stände hat eine Ausstellung „Hingabe" geschaffen. Die Ausstellung ist eine eindrucksvolle Darstellung hervorragender Beispiele der Selbstaufopferung von Menschen aller Zeiten und Völker im Dienst der Nächstenliebe, des politischen Kampfes und des religiösen Lebens. Berlin, Dresden, Essen, Kiel und Magdeburg haben die Ausstellung bereits gesehen. In Süddeutschland soll als erste Stadt Stuttgart an die Reihe kommen.

Plakatausstellung des 15. Deutschen Turnfestes. Von der Geschäftsstelle für das 15. Deutsche Turnfest wird mitgeteilt, daß rund 10 000 Besucher die Entwürfe für ein Festplakat des 15. Deutschen Turnfestes besichtigt haben.

Böhringen, OA. Sulz, 24. Mai. Feuer. Vor Monaten fiel die Rötenmühle einem Brand zum Opfer, wobei ein bewohnter Anbau an das Wohngebäude gerettet werden konnte. Heute früh ist nun auch dieser Anbau einem Brand zum Opfer gefallen. Brandstiftung wird vermutet.

Trossingen, 24. Mai. Der Mundharmonikawettstreit, den der Bezirksverband der Mundharmonikaorchester am oberen Neckar am Sonntag hier veranstaltete, war eine eindrucksvolle Kundgebung für die Volksmusik. 19 Vereine mit etwa 320 Spielern, darunter auch „Orchester" aus Vorarlberg und der Stuttgarter Gegend zeigten, welch schöne Klangwirkungen sich mit der Mundharmonika erzielen lassen. Den 1. Preis erhielten in der Abteilung für chromatische Instrumente das Mundharmonikaorchester Böttingen mit 200 Punkten und das Schülerorchester Denkingen mit ebenfalls 200 Punkten, in der Abteilung für diatonische Instrumente das Orchester des Turnvereins Cannstatt mit 200 Punkten und das Schülerorchester Wilflingen mit 192 Punkten. Der Tag brachte durch die Gründung des Deutschen Mundharmonikaverbands eine Festigung der Mundharmonikasache.

24 Monate Ziel gewährt bei Einkauf von **Möbeln, Betten- und Polsterwaren.**
Nürnbergs großes Möbelhaus
HANS HESS, NÜRNBERG, Fürtherstraße 36.
Verlang. Sie kostenlose Zusendung des illustr. Kataloges Nr. 79 nebst Preisliste.

Böblingen, 24. Mai. Nächtliche Schießerei. In der Nacht zum Sonntag feuerte nach einem Wortwechsel der 21jährige Tauter auf dem Plettenbühl mehrere Revolverschüsse ab, von denen einer den gleichaltrigen Rothfuß in den Rücken traf. Der von hinten Angeschossene befand sich auf dem Heimweg; der Revolverheld soll vorher in einer Wirtschaft mit anderen Gästen Auseinandersetzungen gehabt haben. Rothfuß befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Hayingen, OA. Münsingen, 24. Mai. Weidmannsheil. Seit Jahren treibt sich in den Wäldern und Fluren unserer Markung ein Wildschwein umher und hat schon mancherlei Schaden angerichtet. Nun gelang es Dr. med. Wandel und seiner Gemahlin hier, die den zweiten Schuß abgab, das Borstentier zu erlegen. Der Keiler ist etwa zehn Jahre alt und drei Zentner schwer. Der Schütze hat das Fleisch der hiesigen Einwohnerschaft zur Verfügung gestellt.

Honau OA. Reutlingen, 24. Mai. Hochzeitsfeierlichkeiten auf Schloß Lichtenstein. Heute fand auf Schloß Lichtenstein die Vermählung der Fürstin Mechthilde von Urach, Gräfin von Württemberg, mit dem Fürsten Friedrich Karl zu Hohenlohe-Waldenburg statt. Um 10 Uhr bewegte sich der Hochzeitszug durch den Schloßhof über die mit Zaunchen geschmückte Zugbrücke nach der Schloßkapelle. Unter den Hochzeitsgästen sah man Herzogin Wiltrud und die Geschwister der Braut, die Herzogin Karl und Prinzessin Elisabeth von Bayern, Fürstin Adelgunde v. Hohenzollern, Fürst und Fürstin v. Hohenzollern, Prinzessin v. Bourbon, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Prinz Karl zu Liechtenstein und andere fürstliche Gäste. Die Trauung nahm Prinz Max zu Sachsen vor. Anschließend war Gratulation im Rittersaal und ein Essen.

Rottenburg, 24. Mai. Verbrechen? Gestern abend wurde beim Stauwehr des hiesigen Asbest-Werkes eine weibliche Leiche geländet, die über eine Woche lang im Wasser gelegen haben muß. Merkmale, die auf eine gewaltsame Tat von zweiter Seite schließen lassen, konnten nicht festgestellt werden. Die Unglückliche dürfte ein Alter von etwa 30 Jahren erreicht haben und stammt, aus ihrer Kleidung zu schließen, aus ländlichen Verhältnissen.

Göppingen, 24. Mai. Verstoß gegen das Reichsmilchgesetz. Eine Anzahl Hausfrauen, die den Milchhofzwang umgehen wollten, beauftragten im Oktober v. J. einen arbeitslosen jungen Mann, ihnen jeden Tag von einer benachbarten Ortschaft frische unbearbeitete Trinkmilch zu holen. Die Mengen, die der junge Mann an seine Abnehmer ablieferte, bewegten sich täglich zwischen 15 und 20 Litern. Die Polizeidirektion Göppingen, die im Frühjahr d. J. an der Stadtgrenze eine Kontrolle vornahm, erblickte in dem Verhalten des Milchholers einen Verstoß gegen das Reichsmilchgesetz und belegte den jungen Mann mit einer Strafverfügung in Höhe von 20 RM. Gegen diesen Strafbefehl beantragte der Bestrafte gerichtliche Entscheidung, wobei er geltend machte, daß er lediglich im Auftrag der Milchverbraucher gehandelt habe und die Milch nur aus Gefälligkeit seinen Auftraggebern gegenüber ohne jede Vergütung geholt habe. Das Gericht bestätigte indessen die Strafverfügung und begründete seine Entscheidung damit, daß der § 14 Abs. 1 des Reichsmilchgesetzes dazu da sei, um keine rohe, unbearbeitete Stallmilch in Verkehr kommen zu lassen. Auch sei in der fortgesetzten Tätigkeit des Milchholens ein regelrechtes Unternehmen zu erblicken, wobei gleichgültig sei, ob er einen finanziellen Nutzen daraus gezogen habe oder nicht.

Friedberg OA. Saulgau, 24. Mai. Ein ruchloser Bube hat am sogenannten Käppele an der Straße nach Günzkofen der schönen steinernen Christusfigur beide Füße abgeschlagen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Wilhelmsdorf, OA. Ravensburg, 24. Mai. Zündender Blitz. Gestern schlug der Blitz in das Anwesen des Schlossermeisters und Landwirts Glaser, das bald in hellen Flammen stand und zum größten Teil niederbrannte.

Wimpfen a. N., 24. Mai. Totschlag. Gestern wurde der 48jährige Adolf Baldauf von seinem 31jährigen Stiefsohn Emil Schmalzhaf und seinem 17jährigen ehelichen Sohn Hans Baldauf im Verlauf von Familienstreitigkeiten totgeschlagen. In der Familie Baldauf herrschten seit langem traurige Verhältnisse, die schon öfter zu Tätlichkeiten führten, da die Mutter die Söhne zum Eingreifen gegen den Vater ermunterte, wenn er angetrunken war.

Pfullendorf, 24. Mai. Schwere Bluttat. Mehrere Mädchen aus Rosna fuhren vom Maifest in Mengen nachts durch den Wald von Weithart, als plötzlich aus dem Gebüsch der 28jährige Karl Gasser heraustrat und die 17jährige Lina Stark zum Halten aufforderte; die übrigen Mädchen schickte er unter Drohungen fort. Kaum waren diese einige Meter weiter, als drei Schüsse krachten; die Lina Stark brach tot zusammen. Der Täter erschoß sich darauf selbst. Er soll die Tat ausgeführt haben, weil die Eltern des Mädchens, dessen Verhältnis zu ihm nicht duldeten.

Die wertvollen Funde in Stetten ob Lontal

Ulm, 24. Mai. Ueber dieses Thema sprach kürzlich in einer Versammlung des Vereins für Kunst und Altertum Dr. Riek vom urgeschichtlichen Institut in Tübingen, der die Ausgrabungen bei Stetten persönlich geleitet hat. Eingangs seines Vortrags erinnerte er daran, daß der älteste Menschenfund (ein Unterkiefer) in Mauer bei Heidelberg gemacht worden ist und daß man diesem Fund ein Alter von 450 000 Jahren zuschreibt. Der nächstälteste Fund, Reste des Neandertalmenschen, stammt aus der Düsseldorfer Gegend und ist 120 000 Jahre alt. Zu diesen beiden gesellt sich seit letztes Jahr der „homo sapiens fossil" von Stetten o. L. Außer diesem wertvollen Schädel, der ein schöner Langschädel mit starken Augenwulsten ist, fand man in der Höhle am Vogelherd unzählige Werkzeuge aus Stein, Bein und Elfenbein, die verschiedenen Kulturen der Eiszeit angehören, Faustkeil, Breitklingen, Schmalklingen, Bohrer, Dolche, Schaber in verschiedensten Formen usw. In der ältesten Schicht der Grabungen fand Dr. Riek einen Faustkeil, der den ältesten Faustkeilfund in Württemberg darstellt, ein Universalinstrument der Neandertalrasse. In Gruben neben einer Feuerstelle fanden sich viele Knochenreste von Mammut und Rhinozeros. Ueberaus groß ist die Zahl der Schlagsteine, die zum Oeffnen der Knochen, zur Herausnahme des Markes, gedient haben. Glanzstücke der Stettener Funde sind die figürlichen Fundstücke: ein Mammutbild aus dem Aurignac, eine Pantherplastik, kleine Gegenstände, die vielleicht als Reibamulette für die Jagd gedient haben. „Die Venus von Stetten" stellt eine ziemlich plumpe menschliche Figur dar. Schön gearbeitet ist eine Tierplastik, die einen Höhlenlöwen oder ein Nashorn darstellt. Die Funde sind im urgeschichtlichen Institut in Tübingen aufbewahrt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Land

Nagold, den 25. Mai 1932.

Alles Bestimmte hat ein Königsrecht gegenüber dem Dumpfen, Unsicheren und Anarchischen.
Burckhardt.

•

Dienstnachrichten.

In den Landeseisenbahnrat für die Wahlraumzeit vom 1. Januar 1932 bis 31. Dezember 1934 wurden u. a. ernannt Sägewerksbesitzer Commerell, Höfen a. d. Enz, Direktor Erwin Sannwald, Calw, Direktor Friedrich Huber, Freudenstadt, Gutsbesitzer Wilhelm Dingler, M. d. R., Calw.

Vom Rathaus

Nächste öffentliche Gemeinderatssitzung.
heute Mittwoch, den 25. Mai 1932, nachmittags 5 Uhr.

Chormusik in der Evang. Stadtkirche

Nächsten Sonntag abend 8 Uhr veranstaltet der Eßlinger Kammerchor eine geistliche Musik in der Stadtkirche. Das Programm enthält selten gehörte Chorwerke von Leonhard Lechner (1606) und Orgelwerke von Michael Praetorius (1571—1621). Programme mit Text und Erläuterungen sind zu 10 Pfg. am Eingang zu haben. Der Eintritt ist frei, jedoch wird um freiwillige Unkostenbeiträge gebeten. Siehe auch heutige Anzeige.

Ausfall eines Zuges an Fronleichnam

Wegen beschränktem Güterzugsverkehr an Fronleichnam, Donnerstag, 26. Mai, fällt auch die Personenbeförderung in dem Güterzug Hochdorf ab 6.40, Gündringen ab 6.49, Iselshausen ab 6.59, Nagold an 7.06 an diesem Tag weg.

Zeichen der Zeit

Die hiesige Filiale der bekannten Schmuckwarenfabrik Knoll u. Pregizer in Pforzheim, wird ab 6. Juni bis auf weiteres ihren Betrieb stillegen, nachdem die Firma seit Ende vorigen Jahres schon mit verringerter Belegschaft verkürzt arbeitete. Wie wir hören, soll es sich nur um eine vorübergehende Maßnahme handeln und hofft die Firma in sechs bis acht Wochen die Arbeit, wenn auch nur teilweise, wieder aufnehmen zu können.

Sport-Unfall

Beim Fußballspiel am letzten Sonntag verunglückte in Dornstetten das Mitglied des Nagolder Sportvereins, Hermann Grüninger, Sohn des Landwirts Grüninger. Er brach ein Bein und fand im Bezirkskrankenhaus Aufnahme.

Eine 80-Jährige

Frau Barbara Deuble von Haiterbach, welche 23 Jahre in der Stadtgemeinde Nagold als Leichenfrau tätig war, feierte gestern ihren 80. Geburtstag. Viele werden sich noch der allseits geachteten Frau erinnern, die in voller geistiger und körperlicher Frische ihren Lebensabend bei ihrem Sohn Wilhelm Deuble in Frankfurt am Main verbringt. Auch unsererseits die herzlichsten Glückwünsche. (Die Schriftl.)

Stand der Sammlung

für Gültlingen und Sulz

Endbetrag von gestern 213.50 Mark.

Frau Hausmann am Schloßberg Mark 5.—, Oberlehrer Sandler 5.—, Verw.-Akt. Schwarzmaier 5.—, Schultheiß i. R. Hartmann, Leonberg 10.—, W. R. 3.—, Gärtnerei Schuster 10.—, Hermann Feucht 2.—, Ziegler, zurzeit Waldlust 3.—, Weinhandlung Schuon 10.—, Stickel, zum Adler 5.—, N. N. 1.50, Wilh. Kapp, Privatier 20.—, Prof. F. Schuster-Stuttgart (d. Giro-Konto) 5.—, auf unser Postscheckkonto 5113 Stuttgart wurden einbezahlt: Dr. med. Sigel, Ebhausen 10.—, Elisabeth Wetzel, Ludwigsburg 5.—, Hch. Kapp, Stadtpfl.-Buchhalter, Freudenstadt, gebürtig von Nagold 5.—, zusammen 318.— Mark.

Seid nicht gleichmütig, Hilfe tut not!
Sammelstelle des „Gesellschafters".

Die Verdoppelung der Bürgersteuer

Neben anderen neuen Steuerlasten wird die neueste Notverordnung auch die Fortführung bzw. Erhöhung der Bürgersteuer, das heißt die Verdoppelung dieser Steuer, bei der nach den gesetzlichen Bestimmungen von Ende Juni bis Ende Oktober eine Pause in der Erhebung hätte eintreten müssen, bringen. Nachstehende Uebersicht soll unseren Lesern ein Bild geben, wie die Steuer sich auswirken wird. An Bürgersteuer haben zu zahlen Personen mit einem Einkommen bis zu:

	RM.	RM.	einfacher Satz RM.	also 200 % RM.	
		4 500	6	12	jährlich
von mehr als	4 500 bis	6 000	9	18	„
„ „ „	6 000 „	8 000	12	24	„
„ „ „	8 000 „	12 000	18	36	„
„ „ „	12 000 „	16 000	24	48	„
„ „ „	16 000 „	20 000	30	60	„
„ „ „	20 000 „	25 000	50	100	„
„ „ „	25 000 „	50 000	75	150	„
„ „ „	50 000 „	75 000	150	300	„
„ „ „	75 000 „	100 000	300	600	„
„ „ „	100 000 „	250 000	500	1 000	„
„ „ „	250 000 „	500 000	1000	2 000	„
	über 500 000		2000	4 000	„

Für die Ehefrauen wird jeweils die Hälfte der Steuerbeträge erhoben, d. h. verheiratete Steuerpflichtige haben das Anderthalbfache des obengenannten Doppelbetrags zu entrichten. Einkommensteuerfreie Personen werden die Hälfte des niedrigsten Satzes, also 6 Mark, zu zahlen haben.

Heute noch müssen Sie den „Gesellschafter" bestellen, wenn eine unverzögerte Weiterlieferung gewährleistet werden soll.

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 11. Mai in Altensteig

Anwesend: Der Vorsitzende, Bürgermeister Pfizenmeier, und 12 Stadträte.
Abwesend: Stadtrat Ackermann und Zimmermann.

Im Jahre 1932 ist das Kinderfest wieder fällig. Die Schulen schlagen nun vor, von der Abhaltung des Festes abzusehen und den Schülern zu einem Ausflug eine Geldunterstützung zu bewilligen. Aus dem Gemeinderat wird jedoch die Ansicht kund, daß das Kinderfest den Kindern nicht genommen werden soll und bei einem Ausflug das Geld auch nach auswärts getragen werde. Allerdings müßten bei Abhaltung eines Kinderfestes wesentliche Einsparungen gegenüber seither vorgenommen werden. Daraufhin wird beschlossen, das Kinderfest heuer abzuhalten und keine Geldgeschenke an die Kinder anläßlich des Festes abzugeben, sondern lediglich Warengeschenke um je 60 Pfg. zu bewilligen. Anstelle der seitherigen Tribüne im Stadtgarten soll nur noch eine kleine Erhöhung, auf welcher die Musik Platz nimmt, angebracht werden. Auch eine größere Festrede wird künftig unterbleiben. An die Eltern wird die Mahnung gerichtet, mit der Kleidung und Ausschmückung ihrer Kinder zu dem Fest entsprechend der Notzeit möglichst sparsam umzugehen.

Um einen **Doppelverdienst bei städtischen Beamten** entsprechend der neuen Verordnung zu behindern, wird von denselben in nächster Zeit die Abgabe einer entsprechenden Erklärung einverlangt werden. Die **Lieferung** von 14 cbm. **Schotter**, die Joh. Mayer, Walddorf, zur Verwendung auf der Walddorferstraße um den Preis von 5 Mark für ein cbm. übernimmt, wird genehmigt. Verw. Kand. Kille bei der Stadtpflege hat auf 15. April 1932 ausgelernt und soll nun vorläufig um den Gehalt von 60 Mark monatlich weiterbeschäftigt werden, bis er, oder Verw. Kand. Kirn beim Bürgermeisteramt anderwärts eine Stelle bekommt.

Eine **Vereinbarung** zwischen den am **Mühlkanal** interessierten Werksbesitzer über die **Reinigung des Kanals** wird genehmigt. Die jährlichen Reinigungen werden künftig an einem Freitag und Samstag stattfinden und zwar in der Regel zwischen 25. Juli und 15. August. Auch für heuer wird die Anbringung des **Blumenschmucks am Rathaus und Krankenhaus** genehmigt. Durch die Nagoldlaufverbesserung beim Hirschbrückle wurde zwischen dem Grundstück des Fritz Flaig jr. und der Ufermauer **Grundfläche** gewonnen, welche Flaig zu kaufen beabsichtigt. Andererseits hat die Stadt Interesse an einem Streifen Platz des Flaig entlang der Poststraße (vor der Baulinie). Der vordere Platz mißt 18 qm. und die Fläche an der Nagold 29 qm. Es wird nun beschlossen, daß Flaig bei dem **Tausch** 4 Mk. pro qm. der Mehrfläche aufzahlen soll; an den Meßkosten trägt jeder Teil die Hälfte. Ferner soll entlang dem Weg zwischen Forststraße und Hirschbrückle gleichzeitig ein kleiner Grenzausgleich ohne Aufgeld stattfinden.

Für solche **Stromabnehmer**, welche ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, sollen selbstkassierende Stromzähler angeschafft werden. Ein dem hiesigen **deutschen Turnverein** gehörendes **Turngerät**, welches sich seither im Stadtgarten befand, ist umgefahren worden. Dasselbe soll nun am **Stausee neu** aufgerichtet werden.

Rudolf Rohrbach, Stuttgart hat seinerzeit den Vertrag durch Rechtsstreit angefochten, die mit ihm zur Ablösung der 2jährigen Garantie abgeschlossen wurde, welche die Firma Rohrbach für den im Jahre 1928 auf der Eitersträße hergestellten Teppichbelag übernommen hat. Der **Rechtsstreit** wurde nun auch in 2. Instanz vom Oberlandesgericht Stuttgart ganz zu Gunsten der Stadtgemeinde entschieden.

Vorstandssitzung der Handwerkskammer Reutlingen

Unter dem Vorsitz des Flaschnerobermeisters Henne-Tübingen fand am letzten Donnerstag auf dem Rathaus in Herrenberg eine Sitzung des Vorstands der Handwerkskammer Reutlingen statt. Syndikus Eberhardt erstattete einen kurzen Tätigkeitsbericht. Der Vorstand nahm Stellung gegen eine weiter geplante Steuererhöhung, von der das Handwerk betroffen wird. Nachdem viele Angehörige des Handwerks ihre Steuern nicht mehr aus dem Ertrag ihres Geschäfts bezahlen können, wird gegen eine etwaige Mehrbelastung nachdrücklichst protestiert. Der Vorstand verlangte, daß es höchste Zeit sei, auch in Württemberg nunmehr an eine Aenderung des Gewerbesteuergesetzes heranzugehen. Die Kammer wird sich erneut wegen Steuer-, Stundungs- und Nachlaßgesuchen mit dem württembergischen Finanzministerium, mit dem Landessteueramt, sowie mit dem Städte- und Gemeindetag in Verbindung setzen. Der Vorstand nahm ferner Kenntnis von den Feststellungen der Geschäftsstelle über die bestehenden Regiebetriebe innerhalb des Kammerbezirks, die dem Handwerk die Arbeit wegnehmen. Es handelt sich namentlich um die Reichsbahn, sowie verschiedene Stadtverwaltungen und um die württ. Staatsverwaltung. Der Vorstand war der Meinung, daß bei dem schlechten Geschäftsgang aller Anlaß bestehe, dem Handwerk durch Regiebetriebe nicht weiter seine Existenz zu erschweren. Die weiteren Verhandlungen werden im Benehmen mit den württ. Handwerkskammern geführt werden. Die Klagen gegen Ueberhandnahme der Schwarzarbeit werden immer zahlreicher. Der Vorstand wünscht, daß unter Führung des Wirtschaftsministeriums mit den zentralen Behörden und den Handwerkskammern alle die Schritte in die Wege geleitet werden, die dazu führen, der sehr stark auftretenden Schwarzarbeit einen Damm entgegenzusetzen. Ferner nahm der Vorstand Kenntnis von den gegebenen Anregungen, die den starken Preisunterbietungen im Baugewerbe, die zum Ruin vieler Betriebe führen müssen, entgegenwirken sollen. Für die Errichtung einer besonderen Bank für Württemberg in Stuttgart konnte der Vorstand vom Standpunkt des Handwerks aus gesehen, ein Bedürfnis nicht anerkennen. Der monatl. Herausgabe der Zeitschrift „Das Württ. Handwerk" statt der wöchentlichen Erscheinungsweise stimmte der Vorstand aus Ersparnisgründen zu. Sodann wurden Gesuche um Zulassung zur Gesellenprüfung, Festsetzung der Lehrzeit, Ueberschreitung der Lehrlingshöchstzahlbestimmungen behandelt und erledigt. Eine Reihe Ehrenurkunden konnten wiederum verliehen werden.

Aufs Eis gelegt

Wir lesen in der „Württ. Zeitung": Zu einem Stuttgarter Wirt kam neulich ein Gast ins Lokal, der erst seit kurzer Zeit bei ihm verkehrte, mit einem großen verschnürten Pappkarton unter dem Arm und sagte: „Höret Sie emol, Herr Wirt! I hob do 12 Pfund prima Rauchfleisch kauft. Jetzt fehlet mir no zehn Mark. Leihet Sie mir sell bis morge. 's Packerl laß i Ihne so lang do. Aber stellet Sie's aufs Eis, daß nex hi wird bei dera Hitz. Zwei Pfund vom G'räucherte krieget Sie morge gratis. I laß mi net lompe!" Der Gast bekam die zehn Mark und der Wirt verstaute den Pappkarton sorgsam im Eiskasten. „Also, auf Wiederluge morge. Und lasset Sie sell Paket jo guet kalt g'stellt!"

Wer am nächsten Tag nicht erschien, war natürlich der Mann mit dem gepumpten Zehnmarkschein. Behutsam holte der Wirt das Paket aus dem Eisschrank. „Hot des e G'wicht. Ond was schettert denn do drinne so!" Darauf die Stimme der Gattin: „Ha no, vielleicht sind's d' Knoche!" Mühsam löst man die Verschnürung, lupft den Deckel und prallt entrüstet in Schimpfen zurück. In dem Paket befanden sich sechs verstaubte Aschenbecher, drei verbrochene Weingläser, ein Geschirr, unaussprechlicher Herkunft, eine ausgefranste Zahnbürste, zwei zerrissene Vorhänge, ein Pflasterstein, zwei Schundromanbücher und — eine Klosettbürste. Nachdenklich sagte der Wirt: „Do hen mer ebbes Glatts ufs Eis g'stellt."

Schöne weiße Zähne

Schon nach einmalig. Putzen mit der herrl. erfrisch. schmeckenden „Chlorodont-Zahnpaste", schreibt uns ein Raucher. Tube 50 Pf. und 80 Pf.

Wildberg, 24. Mai. Unfall. In dem Steinbruch am Sulzer Eck, an dem gegenwärtig die Arbeitslosen Steine zur Ausbesserung der Wilhelmstraße brechen, ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unfall. Der verheiratete Otto Bauer, Sohn des Pflästerers Bauer, wurde von einer plötzlich niederstürzenden, etwa 3 Zentner schweren Steinwand im Rücken getroffen und erheblich verletzt. Er wurde ins Krankenhaus Nagold eingeliefert.

Mötzingen, 24. Mai. Todesfall. Gestern verschied im Alter von 74 Jahren die auch in Nagold bestbekannte Bötin Margarete Mayer, nachdem sie seit Weihnachten krank darniederlag.

Freudenstadt, 25. Mai. Kindsmörderin. Bei dem bereits vorgestern gemeldeten Fall des doppelten Kindsmordes handelt es sich um die Anna Morlock aus Frutenhof Gemeinde Grüntal.

Oberiflingen OA. Freudenstadt, 25. Mai. Bürgermeisterwahl. Gemeinderat Jakob Joos wurde mit großer Mehrheit zum Ortsvorsteher gewählt, nachdem der seitherige Bürgermeister Schmid in den Ruhestand getreten ist.

Calmbach, 25. Mai. Sturz vom Rad. Am Freitag nachmittag verunglückte hier mit dem Fahrrad der 23 J. alte ledige Posthelfer Karl Hafner. Er erlitt infolge eines Sturzes erhebliche Kopfverletzungen.

Neuenbürg, 24. Mai. Verbandstag der Wagnermeister. Der Landesverband der Wagnermeister Württembergs hielt hier seinen gut besuchten 25. Verbandstag ab. Als wichtigstes Ergebnis ist die einstimmige Annahme einer Entschließung zu nennen, die weitestgehende Erleichterung der Berufsgenossenschaftslasten fordert und eine schärfere Bekämpfung der gewerbeschädigenden Schwarzarbeit.

Letzte Nachrichten

64 000 Arbeitslose weniger.

Berlin, 24. Mai. Wie die Reichsanstalt mitteilt, ist in der ersten Maihälfte die Gesamtzahl der Arbeitslosen um 64 000 auf 5 675 000 zurückgegangen.

Do X auf dem Müggelsee gelandet.
Unbeschreibliche Begeisterung der Berliner Bevölkerung.

Berlin, 24. Mai. Das Flugschiff Do X ist heute nachmittag um 18.27 Uhr unter dem begeisterten Jubel der Bevölkerung, die trotz des unbeständigen Wetters zu Hunderttausenden den See umlagert, glatt auf dem südwestlichen Teil des Müggelsees in der Nähe des See-Restaurants „Rübezahl" gelandet.

Keine Erleichterung der Gersteneinfuhr.

Berlin, 24. Mai. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, besteht mit Rücksicht auf die diesjährige Lage des Gerstenmarktes nicht die Absicht, für die Einfuhr von Gerste zur Herstellung von Malzkaffee Zollerleichterungen auch nur im Rahmen eines Kontingentes zu gewähren. Anderslautende Gerüchte sind unzutreffend.

Eine Note Polens an den Danziger Senat.

Danzig, 24. Mai. Der diplomatische Vertreter Polens in Danzig, Minister Dr. Papée, hat am Montag dem Senat der Freien Stadt Danzig eine Note zugehen lassen, in der es u. a. heißt: Der Schutz und die Förderung, die die Danziger Behörden der Tagung der Jugendorganisation des VDA. (Verein für das Deutschtum im Auslande) in Danzig haben zuteil werden lassen, und das rigorose Umzugs- und Uniformstragungsverbot für die polnischen Pfadfinder anläßlich ihres 10jährigen Bestehens bedeuteten eine flagrante Verletzung der für Danzig geltenden Bestimmungen. Die Note protestiert ferner gegen die Ansprache des Senatsvizepräsidenten Biaecinski-Censer bei der Weihestunde des VDA.

Bürgermeister Seitz wiedergewählt.
Konstituierende Sitzung des Wiener Landtages.

Wien, 24. Mai. Im weiteren Verlaufe der heutigen Gemeinderatssitzung wurde Bürgermeister Seitz mit den sozialdemokratischen Stimmen wiedergewählt. Als Bürgermeister Seitz das Gelöbnis ablegte, erhoben sich die Gemeinderäte von den Sitzen. Nur die Nationalsozialisten blieben sitzen, was ihnen abfällige Zurufe von sozialdemokratischer Seite eintrug. In der konstituierenden Sitzung des Wiener Landtags wurde der bisherige Landtagspräsident Dauneberg wiedergewählt.

Emir Feisal in Warschau eingetroffen.

Warschau, 24. Mai. Der Vizekönig von Hedschas, Emir Feisal, ist mit seinem Gefolge heute abend in Warschau eingetroffen.

* * *

Noch 53 Vermißte des „Georges Philippar". Die Schiffahrtsgesellschaft in Marseille teilt mit, daß von dem verbrannten Dampfer noch 53 Personen vermißt werden.

Sammeln Sie die Gutscheine von:

SUNLICHT SEIFE Doppelstück 27 Pf. Würfel ..... 23 Pf.
LUX SEIFENFLOCKEN Doppelpaket 45 Pf. Normalpaket 27 Pf.
VIM Die Putzfrau in der Dose Doppeldose 35 Pf. Normaldose 20 Pf.
SUMA Das moderne Waschmittel Originalpaket ..... 36 Pf.

Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.

TUSCHKASTEN mit 36 Farben 25 Gutscheine
MUNDHARMONIKA 40 Stimmen 27 Gutscheine

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus aller Welt

100 000 Mark Belohnung. Der Senat von New Jersey hat für die Ergreifung der Mörder des Lindbergh-Kinds eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt. Die Vorlage geht jetzt an das Abgeordnetenhaus von New Jersey.

Eisenbahnunglück in der Mandschurei — 40 Tote. In der Nähe von Japlonja am östlichen Teil der ostchinesischen Bahn stieß ein vollbesetzter Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 40 Personen wurden getötet und über 100 verletzt.

Abgestürzt. Am Sonntag sind Karl Reiser, ein bekannter Skifahrer, und Erich Prox aus Garmisch am Waxenstein tödlich abgestürzt.

Der Devaheim-Prozeß. In dem Prozeß gegen den Devaheim-Konzern wurde in den letzten Tagen die Beweiserhebung fortgesetzt, die im wesentlichen die bekannten Punkte der Anklage bestätigte. In der Verhandlung am Dienstag ging der Vorsitzende noch auf die Fälle ein, in denen der Angeklagte Pastor Cremer im Zusammenhang mit der Hilfskasse unberechtigte Verfügungen vorgenommen hatte. Die Hilfskasse „Evangelische Wohlfahrtsvereine" war ein Zusammenschluß von fünf Wohlfahrtsverbänden. D. Cremer trat 1928 in den Vorstand der Hilfskasse ein, veranlaßte aber bereits 1924 die Einrichtung zweier Geheimkonten über zusammen 180 000 Mark, wozu er nach Annahme der Anklage nicht berechtigt war. Cremer erklärte, es sei in der evangelischen Kirche für jeden Pfarrer eine selbstverständliche Sache, daß er einen Fonds zur Verfügung habe, aus dem er Bitten und Gesuche erfülle, ohne daß die Gelder durch die Kirchenkasse gehen; er habe die Geheimkonten eingerichtet, um einen Dispositionsfonds zu schaffen.

Pastor Cremer erklärte, in seinem Gehalt von 22 000 Mark jährlich seien auch die Auslagen enthalten. Nach seiner Pensionierung habe er sich ein Haus gekauft, das 70 000 Mark gekostet habe. Das Geld sei ihm vom Aufsichtsrat der Hilfskasse geborgt worden, und zwar aus dem eigenen Gesellschaftskapital der Hilfskasse. Nach der Pensionierung habe er keine anderen Einnahmen als die 1000 Mark Zuschuß vom Zentralausschuß und seine Pension gehabt. Der Bücherfachverständige Grade teilte mit, daß Pastor Cremer 1929 15 000 Mark, 1930 16 000 und 1931 in einem halben Jahr 7400 Mark für Autospesen erhalten habe. Pastor Cremer versuchte die Höhe damit zu erklären, daß er die Wagen dienstlich außerordentlich beansprucht habe. Der Vorsitzende stellte dann fest, daß Pastor Cremer in 5 Jahren 6 Autos verbrauchte.

Handel und Verkehr

Berliner Pfundkurs, 24. Mai. 15.49 Geld, 15.53 Brief.
Berliner Dollarkurs, 24. Mai. 4.209 Geld, 4.217 Brief.
Privatdiskont 4.875 Prozent kurz und lang.
Deutsche Ablösungs-Anleihe 38.
Deutsche Ablösungs-Anleihe ohne Ausl. 3.
Württ. Silberpreis, 24. Mai. Grundpreis 41.40 ℳ d. Kg.

Senkung der Spirituosenpreise. In Verfolg der vor einiger Zeit durchgeführten Preissenkung hat der Reichskommissar für Preisüberwachung verordnet, daß der Abgabepreis für Branntweinabgabe aller Art um mindestens 2 Pfennig je Liter für jedes darin enthaltene Weingeistprozent gegenüber dem Preis am 24. April zu ermäßigen ist. Das bedeutet eine Herabsetzung des Handelspreises für Branntweinerzeugnisse um mindestens 60 bis 90 Prozent je Liter.

Die Rübenanbaufläche in Deutschland beträgt nach einer Umfrage des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie im Jahr 1932 241 942 Hektar gegen 343 577 Hektar im Vorjahr, sie ist also um 29,6 v. H. zurückgegangen. Von der Gesamtfläche entfallen 227 571 Hektar auf Zuckerrüben (Rückgang 28,5 v. H.), auf

Im Ausland gilt Qualität, im Inland billiger Preis. Der Geschäftsbericht der Harburger Gummiwarenfabrik Phönix AG., die mit einem Verlust von 1,23 Mill. Mark abschließt, stellt fest, daß in den ausländischen Absatzgebieten nur durch Qualitätsware noch ein Teil des früheren Absatzes zu halten war. Auf dem deutschen Markt habe sich dagegen der Qualitätsbegriff immer mehr verwischt und der billige Preis spiele die ausschlaggebende Rolle. Die Umsätze sind daher viel weniger nach der Menge als nach dem Wert zurückgegangen, und zwar betrug dieser Rückgang 25 v. H. gegenüber dem Jahr 1930. Der Betriebsverlust ist fast ausschließlich auf die unauskömmlichen Preise zurückzuführen.
Futterrüben 14 371 Hektar (gegen 25 498 Hektar im Vorjahr, Rückgang bei Futterrüben also 43,6 v. H.)

•

Die Stuttgarter Bäckermühlen AG., Eßlingen, wird für 1931 8 Prozent Dividende verteilen.

Die Handels- und Gewerbebank Heilbronn erzielte einen Ueberschuß von 328 347 Mk., der vorgetragen wird.

Zahlungseinstellung. Lederfabrik Wilh. Simon AG., Kirn an der Nahe. Zum Teil durch Unterschlagungen eines Angestellten veranlaßt. — Disch, Hotel- und Verkehrs-AG., Frankfurt a. M. (zum M. Sternberg-Konzern gehörig). Das Aktienkapital von 4 Mill. Mark ist verloren.

Die gesamte Rostocker Handelsflotte, die ausschließlich der Trampschiffahrt dient, ist jetzt stillgelegt, da bei den gegenwärtigen Frachtsätzen im Nord-Ostsee-Verkehr kein Gewinn mehr zu erzielen ist.

Der französisch-englische Eisenbahnkampf in Kleinasien. Das französische Oberkommissariat in Beirut sandte einen Vertreter nach Angora, um mit der türkischen Regierung über die Herstellung einer Bahnverbindung zwischen dem französischen Mandatsgebiet (Syrien) und Persien über türkisches Gebiet und Mossul zu verhandeln. Dies ist ein Gegenstück zu den englischen Plänen, Persien durch eine Verlängerung der geplanten Haifa—Bagdad-Bahn mit dem englischen Mandatsgebiet zu verbinden. Da die Anlage der Haifa—Bagdad-Bahn hinausgeschoben wurde, haben die Franzosen einen Vorsprung bekommen.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 24. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 22 Ochsen, 31 Bullen, 235 Jungbullen, 296 Rinder, 234 Kühe, 1512 Kälber, 2280 Schweine, 2 Schafe und 2 Ziegen. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 5 Bullen, 10 Jungbullen, 16 Rinder, 6 Kühe, 20 Kälber, 120 Schweine. Verlauf des Marktes: Großvieh mäßig, Kälber schleppend, Schweine langsam.

	24. 5.	10. 5.
Ochsen:		
ausgemästet	29–34	29–34
vollfleischig	24–27	24–27
fleischig	21–23	21–23
Bullen:		
ausgemästet	25–26	24–25
vollfleischig	22–24	22–23
fleischig	20–21	20–21
Rinder:		
ausgemästet	34–36	34–35
vollfleischig	26–31	26–31
fleischig	22–24	22–24
gering genährt	—	—
Kühe:		
ausgemästet	22–26	22–26
vollfleischig	17–20	17–20

	24. 5.	10. 5.
Kühe:		
fleischig	12–15	12–15
gering genährt	9–11	9–11
Kälber:		
feinste Mast- und beste Saugkälber	42–45	46–49
mittl. Mast- und gute Saugkälber	32–40	36–44
geringe Kälber	24–30	26–33
Schweine:		
über 300 Pfd.	37–38	39–40
240–300 Pfd.	38–39	40–41
200–240 Pfd.	38–40	39–40
160–200 Pfd.	36–37	37–38
120–160 Pfd.	33–35	35–36
unter 120 Pfd.	33–35	35–36
Sauen:	26–30	27–32

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 10 Ochsen, 9 Kühe, 53 Rinder, 18 Farren, 64 Kälber, 428 Schweine. Preise: Ochsen 1. 32—34, 2. 27—30, Farren 1. 26, 2. und 3. 24—22, Kühe 1. 24, 2. und 3. 20—12, Rinder 1. 35—37, 2. 30—33, Kälber 2. 45—48, 3. 40—43, Schweine 2. und 3. 40—41.

Ein Freibad zwangsversteigert. Das Waldfreibad „Solitude" im Trumbachtal wurde in der Zwangsversteigerung von Geislinger Handwerkern, die die Hauptgläubiger sind, zum Preis von 27 000 Mark ersteigert. Geschätzt ist das Badgelände mit 78 Ar 38 Qm. auf 35 000 Mk.

Das Wetter

Ueber dem Festland liegt eine schwache Depression, im Westen Hochdruck. Für Freitag ist zwar mehrfach aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Ernst Rall, früherer Gemeinderat 70 J., Pfäffingen OA. Herrenberg / Jakob Bilger, Privatier, 81 Jahre, Freudenstadt / Michael Gaiser, 82 J., Baiersbronn / Charlotte Haist, geb. Braun 67 J., Klosterreichenbach / Anton Grieb, Kirchenpfleger, 70 J., Rexingen / Fritz Eitel, Waldarbeiter, Wildbad.

Geschäftshaus-Versteigerung

Der zweite und letzte Termin zur Versteigerung des Geschäftshauses des verstorb. Adolf Heller hier:
Geb. 12, Marktstr., Wohnhaus mit Anbau, Hintergebäude und Hofraum, zus. 3 a 32 qm,
findet am
Samstag, den 28. Mai 1932, nachm. 3½ Uhr
auf dem Rathaus in Nagold statt.
Angeld 13 000 RM, der Rest in 10 Jahreszielern, erstmals auf 1. Juli 1933. Seither sind geboten 17 500 RM.
Nagold, den 24. Mai 1932. 1412
Grundbuchamt.

BE-KO Omnibus-Reisen
Verlangen Sie Prospekte für 1932!
30. Mai große 5 Staatenfahrt mit erstkl. Verpflegung und Hotel 6 Tage RM. 115.—
5. Juni 3 Tage Hochgebirge, wundervolle Reise mit Verpflegung kompl. RM. 55.—
13. Juni 5 Tage bayr. und Tiroler Hochgebirge München Salzburg-Königsee usw. mit erstkl. kompl. Verpfleg. u. Hotel kompl RM. 100.—.
Anmeldungen, Auskünfte und Prospekte
Benz u. Koch, Automobile, Nagold, Tel. 2.

Wer wagt gewinnt!
Kaufen darum auch Sie ein Los aus der Kollekte von
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Grenz- und Heimatschutz-Lotterie
Sofortiger Gewinnentscheid. Sofortige Gewinnauszahlung. Losbriefe 1 ℳ.

Württembergische Geld-Lotterie
Sofortiger Gewinnentscheid. Sofortige Gewinnauszahlung. Lospreis 1 ℳ

3. Geld-Lotterie für das Deutsche Hygienemuseum in Dresden
Ziehung am 11. und 13. Juni 1932. Höchstgewinn im günstigsten Falle 30 000 ℳ. Preis 1 ℳ für ein Los mit Gutschein über 50 ₰.

Bremer Geldlotterie zu Gunsten des Bremer Domes
Höchstgewinn 50 000 ℳ.
Ziehung 15.—19. Juli 1932. Lose zu 1 ℳ.

Arbeiter-Samariter Geldlotterie
Ziehung 25. und 27. Juni 1932. Höchstgewinn 10 000 ℳ. Lospreis ℳ 1.—.

Große Luftfahrt-Geldlotterie
Ziehung 6. Juli 1932. Höchstgewinn 5000 ℳ. Doppellospreis 1 ℳ.

1414 Mötzingen, 24. Mai 1932.

Todes-Anzeige
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Tante
Margarete Mayer, Witwe
gestern im Alter von 74 Jahren nach langer Krankheit sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Mayer.
Beerdigung Donnerstag mittag 1 Uhr.

Danksagung

Für die zahlr. Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Heimganges unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels
Josef Miller
Steinhauer und Kriegsteilnehmer
sagen wir herzlichen Dank, besonders dem Kriegerverein für die Kranzspende u. den ehrenden Nachruf des Vorstands, ferner dem Gesang- und Musikverein, sowie der so zahlreichen Beteiligung von nah u. fern.
Vollmaringen, 24. Mai 1932.
Gipsermeister **Julius Miller** mit Familie
1413 Die Schwester **Helene Miller.**

„Berliner Illustrierte"
heute neu! Zu haben bei Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Butterabnehmer!
gesucht von großer Allg. Molkerei. Täglich frische, feinste Teebutter. Geformt in halbe oder ganze Pfund. In Postpakete oder Bahnkisten lieferbar. Heute per Pfund Mk. 1.25.
Karl Bürle, Molkerei in Sauerz (Württbg. Allg.).

Patente, Gebrauchs- Muster und Warenzeichen
durch **Ing. Karl Utz, Patent-Büro**
Pforzheim, Westliche 30, Telefon 4977.

Schirme
nimmt in 1411
Reparatur
Herm. Knodel

Viele Neuheiten in
Krepp-Servietten
25 Stck. in Cellophanpackung nur 50 Pfg.
Garnituren: enth. 1 Tischdecke u. 12 passf. Servietten nur 50 Pfg.
Krepprollen
in größter Farbenauswahl
Topfhüllen, Papierteller rund und oval
G. W. Zaiser, Nagold

Was ist Trettlohn?
Ein gutes Fahrrad, das Sie bei mir schon für 45 Mk. mit 1 Jahr Garantie erhalten. Ersatzteile und Gummi billigst 1128
Hugo Monauni, Nagold
Fahrradhandlg., Tel 83

Ansichts-Postkarten
von der Wolkenbruchkatastrophe von Sulz und Nagold bei
G. W. Zaiser.

Schlank u. froh

körperlich u. geistig elastisch u. leistungsfähig durch den berühmten wohlschmeckenden Dr. Bufleb's
Frühstücks-Tee „Herba-Vera"
Vorstadt-Drogerie W. Letsche. 1111

Ueberzeugen Sie sich
wie erstaunlich billig das gute Edelweißrad ist. Katalog gratis und franko von
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 1

Sonntag, den 29. Mai, abends 8 Uhr in der Evang. Stadtkirche
Chorwerke
von L. Lechner (1606)
Orgelwerke
von M. Praetorius (1571-1621)
Ausführende: der Eßlinger Kammerchor (Leitung Helmut Borneseld) und Albert Lauffer (Orgel).
Eintritt frei (freiwillige Unkostenbeiträge erbeten). Programme mit Text und Erläuterungen sind zu 10 Rpfg. am Eingang zu haben. 1416

Wand-Fahrpläne
mit den Abfahrtszeiten von Nagold, den Autoverbindungen nach Baisingen—Ergenzingen, Haiterbach, Herrenberg, Oeschelbronn—Tübingen, Walddorf—Pfalzgrafenweiler usw., den Postbotengängen, dem Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Dienst in übersichtlicher Anordnung sind zu haben in der
Geschäftsstelle des „Gesellschafters".

Die neuen
Wander-Karten
des Württembergisch. Schwarzwaldvereins
sind stets vorrätig bei
G. W. Zaiser - Nagold

Kleiderschrank
guterh., Größe 1,75 x 2,10, zu verkaufen 1417
Schießmauerstr. 7

Ruhige, kinderlose Familie sucht
3 Zimmer-Wohnung
Ang. unt. N. A. Nr. 1415 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Taschen-Fahrpläne
stets vorrätig bei
G.W. ZAISER, NAGOLD

Heute abend Punkt 8¼ U.
Gesamtprobe

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw